Die Ausschussmitglieder Luzie Klinkenberg und Werner Küffner machen ergänzende Ausführungen zum vorliegenden Antrag, der insbesondere aufgrund der gefährlichen Verkehrssituationen vor den Lohmarer Schulstandorten gestellt wurde. Im Mittelpunkt steht der Wunsch nach einer Bewusstseins- und Haltungsänderung bei Eltern und Schüler*innen.

Beigeordneter Behncke erläutert, dass die Verwaltung sich bereits im Vorfeld mit der Schulwegsicherheit beschäftigt hat und mit einem Planungsbüro eine Auftaktveranstaltung zur Thematik plant.

Der Ausschuss einigt sich hierfür auf folgenden Personenkreis:

- Die Schulausschussvorsitzende sowie deren Stellvertreter
- Je ein/e Vertreter*in der Fraktionen
- Je ein/e Vertreter*in der Schulen
- Elternvertreter*innen der Schulen
- Schülervertreter*innen der Schulen
- Vertreter*innen der Einrichtungen und Kindertagesstätten in Schulnähe

Die einzelnen Schulstandorte sollen differenziert betrachtet und mit dem Planungsbüro eine Veranstaltung vorbereitet werden, die auch Grundschulkindern eine adäquate Teilnahme ermöglicht.

Der Auftakttermin soll mit genügend Vorlaufzeit für Januar / Februar 2022 terminiert werden.

Im Anschluss lässt die Vorsitzende über den Antrag unter Einbeziehung der Anregungen aus der Mitte des Ausschusses wie folgt abstimmen:

Im Zusammenhang mit den Neu- und Erweiterungsbauten an den Lohmarer Schulen sowie den bestehenden oder zu erstellenden Schulwegplänen wird die Verwaltung mit Prüfungen beauftragt, um für jeden Schulstandort den Hol- und Bringverkehr nach der jeweils örtlich gegebenen Möglichkeit zu reduzieren. Dazu soll insbesondere geprüft werden, ob:

1. Orte in zumutbarer Entfernung von Schulstandorten, an denen Eltern ihre Kinder absetzen können, als Hol- und Bringzonen festgelegt werden können.
2. Die Verwaltung zusammen mit den Schulen eine Kampagne starten kann mit dem Ziel, Eltern für die mit dem Hol- und Bringverkehr verbundenen Probleme zu sensibilisieren, verbunden mit dem Hinweis, dass ein kleiner Fußweg vor Beginn des Unterrichts der Gesundheit der Kinder und der Steigerung der Leistungsfähigkeit dient. Wünschenswert wäre auch, dass Kinder, die in der Nähe der Schule wohnen, den Schulweg zu Fuß zurücklegen und nicht mit dem Auto gebracht werden.
3. An der Hermann-Löns-Straße und anderen stark befahrenen Straßen in Schulnähe Geschwindigkeitsanzeigen mit Smiley-Gesichtern aufgestellt werden können.

Abstimmungsergebnis: Ja 17